



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 56

Wien, 25. März 1942.

Eine versuchsweise Neuerung im Strassenbahnverkehr

=====

Einem langgehegten Wunsch der Fahrgäste entsprechend, wird die Strassenbahn ab 1. April 1942, zunächst nur versuchsweise, das Ein- und Aussteigen auch über die vordere Triebwagenplattform gestatten und die Benützung dieser Plattform allgemein freigeben. Dadurch wird ein rascheres Ein- und Aussteigen auch bei den Triebwagen ermöglicht, was die Fahrgäste zweifellos angenehm empfinden werden. Der Zehnpfennig-Fahrgast wird auch im Wageninnern, und zwar nicht nur im Triebwagen, sondern auch in den Beiwagen, Platz nehmen können.

Zur Entlastung des ohnehin stark beanspruchten Schaffnerpersonals werden die Zehn- und Fünfzehnpfennig-Fahrscheine nur im Vorverkauf erhältlich sein. Wer also ohne solche Fahrscheine einsteigt, muss beim Schaffner einen Fünfundzwanzigpfennig-Fahrschein lösen. Es wird daher empfohlen, sich Kurzstreckenfahrtscheine rechtzeitig im Vorverkauf zu beschaffen. Die Vorverkaufsstellen werden ganztägig offen gehalten.

Im übrigen werden die neuen Zehn- und Fünfzehnpfennig-Fahrscheine nach einem sorgfältig ausgedachten System gelocht werden. Überdies wird damit gerechnet, dass auch die Fahrgäste einander überwachen und es nicht zulassen werden, dass wegen ~~solcher~~ ^{einiger} Schwarzfahrer eine Massnahme aufgehoben werden müsste, die gewiss von allen Fahrgästen begrüsst wird. Sollten sich nämlich die Erwartungen der Strassenbahn nicht erfüllen und doch Schwarzfahrer in grösserer Menge beobachtet werden, dann müsste nach einer kurzen Probezeit der bisherige Zustand wieder hergestellt werden. Dann würden also die vorderen Triebwagentüren wieder geschlossen werden, so dass die Fahrgäste im Triebwagen wieder bloß über die rückwärtige Plattform ein- und aussteigen dürften und der Zehnpfennig-Fahrgast seinen Fahrpreis bisher in die Sammelbüchse einwerfen müsste.